

Information und Erfahrungsaustausch in der Parteigruppe der Volksvertretung

Unsere Kreisstadt Zeitz wird in diesem Jahr 1021 Jahre alt. Wer mit offenen Augen durch ihre Straßen geht, kann bestätigen: Noch nie zuvor hat sich in der Geschichte dieser Stadt soviel zum Wohle ihrer Bürger verändert wie seit dem VIII. Parteitag der SED. Neubaugebiete, rekonstruierte Wohnhäuser, neue Schulen und Kindergärten entstanden, die Leistungsdynamik der Betriebe und Genossenschaften wuchs. Und so wie die Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik für jeden erlebbar immer reichere Früchte trägt, wächst auch das Engagement der Bürger zur aktiven Mitwirkung. Über 3000 Verpflichtungen von Bürgern aller Klassen und Schichten in den Wortmeldungen zur Initiative „Parteitag konkret - Was tun wir?“ sind ein solides Fundament, um mit dem Volkswirtschaftsplan 1988 die bisher höchsten Zielstellungen in Angriff zu nehmen, in der Bürgerinitiative „Schöner unsere Städte und Gemeinden — Mach mit!“ erstmals einen Nutzen von 60 Millionen Mark zu realisieren.

Mit den Bürgern eng verbunden

Aus dem hohen Rang der Kommunalpolitik für die Verwirklichung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik ergibt sich auch die wachsende Rolle der örtlichen Volksvertretungen als gewählte Machtorgane im Territorium. Eine Konsequenz daraus: Gestützt auf die 40 Parteigruppen in den örtlichen Volksvertretungen, kommt es in der politischen Führungstätigkeit unserer Kreisleitung darauf an, das enge Miteinander von Abgeordneten, örtlichen Räten und den Bürgern zu för-

dern. Kein Vorhaben von Belang im kommunalen Bereich darf in Angriff genommen werden, wenn es nicht rechtzeitig und gründlich mit den Bürgern beraten und in der Volksvertretung beschlossen worden ist. Ein unumstößliches Arbeitsprinzip: Täglich und überall ist das enge Miteinander von Abgeordneten, Rat und Bürgern zu gewährleisten, um bei der Vorbereitung, Durchführung und Kontrolle der Beschlüsse lebendig und für jeden sichtbar zu demonstrieren, wie in Zeitz sozialistische Demokratie zum Wohle der Menschen funktioniert, die mobilisierende Losung: „Arbeite mit, plane mit, regiere mit!“ täglich praktisch verwirklicht wird.

Eine zweite Konsequenz: Unsere Kreisleitung trägt eine große politische und ständig wachsende Verantwortung für die umfassende und regelmäßige Anleitung der Parteigruppen in den örtlichen Volksvertretungen. Solche Methoden wie: Vor den Kommunalwahlen mobilisieren wir alles, was Beine hat - und ansonsten ruht still der See, kosten nicht nur enormen zusätzlichen Kraftaufwand, sondern verschenken politische Wirkung. Damit fördert man keine bürgernahe und leistungsorientierte Kommunalpolitik.

Welche Schlußfolgerungen ergeben sich daraus für die Arbeit mit und in den Parteigruppen der SED in den örtlichen Volksvertretungen?

Ein Beispiel: Die Beratung der Parteigruppe der Kreistagsabgeordneten findet immer unmittelbar vor der Kreistagssitzung statt. Streng achten unsere Kreisleitung und der Sekretär der Parteigruppe darauf, daß die Parteigruppenversammlung weder eine Vorwegnahme der Kreistagssitzung noch eine

Leserbriefe

Für Leitungsfunktionen qualifiziert

Es ist zu einer guten Tradition geworden, daß die Aufgaben zur verantwortungsbewußten Durchsetzung der Frauenpolitik fester Bestandteil von Berichterstattungen der Grundorganisationen vor dem Sekretariat unserer Kreisleitung sind. Bewährt hat sich auch, daß unmittelbar nach jeder Sekretariatssitzung die Sekretäre der Kreisleitung die Berichterstattungen mit den Parteisekretären von Grundorganisationen, Abteilungsparteiorganisationen

und vor dem Kollektiv des Parteiapparates auswerten. Weiterhin berichten regelmäßig die Frauenkommission der Kreisleitung, der Vorsitzende des Rates des Kreises und der Vorsitzende des Kreisvorstandes des FDGB vor dem Sekretariat über die Realisierung ihrer Aufgaben auf diesem Gebiet. Das alles nutzt die Kreisleitung dazu, den Grundorganisationen Hilfe und Unterstützung zu geben, damit sie die Durchsetzung

der Frauenpolitik der Partei noch umfassender in ihre Leitungstätigkeit einordnen. Dem dient auch ein Führungsbeispiel, das im VEB Hydrierwerk für die Gewinnung, Vorbereitung und den Einsatz von Frauen in Leitungsfunktionen erarbeitet wurde. Durch eine planmäßige und systematische Arbeit konnte dort der Anteil der Frauen in Leitungsfunktionen von 17,2 Prozent auf 21,6 Prozent erhöht werden. Die Frauenkommission der Kreisleitung hat sich die Aufgabe gestellt, auf der Grundlage dieses Führungsbeispiels Erfahrungen